



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI
t.311 Nigéria 14 - BSZ/we

Bern, 17. Juli 1981

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

Schweizerische Botschaft

L a g o s

ad.: 771.22(1)-ZI/ct
vom 29. Juni 1981

| | | | | | | |
|----------------|-------|--|--|--|--|-----|
| NR | RW 21 | | | | | 8/8 |
| Datum | | | | | | |
| Visa | h. 7 | | | | | 7 |
| 29. JUL 1981 | | | | | | |
| Ref. 771.22(1) | | | | | | |

Photogrammetriezentrum Ile-Ife

Herr Botschafter,

Für die Zustellung der Anfrage des Zentrums zur Weiterführung unserer Unterstützung sowie die verschiedenen Beilagen danken wir Ihnen.

Wie Sie selbst feststellen konnten, ist die Anfrage nicht sehr realistisch und gemessen an unseren Möglichkeiten auch weit übersetzt, so dass wir darauf in der vorliegenden Form nicht eintreten können.

Wir gestatten uns, nachfolgend unsere Stellungnahme zur Anfrage und zum Zentrum kurz zu definieren und bitten Sie (und ebenfalls Herrn Stähli mit Kopie dieses Briefes) um allfällige Bemerkungen zu diesen Darlegungen.

1. Generell sind wir, in einem bescheidenen, unseren Möglichkeiten und bisherigen Leistungen angepassten Rahmen bereit, unsere Unterstützung weiterzuführen. Dabei scheinen uns, im Hinblick auf eine Fortsetzung der bisherigen, doch recht positiven Aktivität im Zentrum folgende Prioritäten (und Leistungen) angebracht:

- Stipendien (max. 10 pro Jahr; max. 2 Studenten pro Land)
- Stellung von Lehrkräften (Uebnahme Salär eines afrikanischen Lecturers, resp. allenfalls Stellung eines Experten)
- Ausbildung eines weiteren Maintenance-officers (Reise sowie Kosten der Ausbildung bei Wild und Kern)
- Weiterbildung Lehrer (1 Ferienkurs oder Seminar pro Jahr mit einem fixierten Maximalbetrag).

2. Dieses Angebot an Leistungen figurierte bereits im laufenden Kredit für die Projektphase bis Ende August 1981. Dabei ist festzu-

stellen, dass das Zentrum von diesen von ihm angefragten Möglichkeiten nur sehr wenig Gebrauch machte (nur teilweise Beanspruchung der Stipendien; keine Lehrkraft angestellt; keine oder nur teilweise Benützung der Ausbildungsangebote für Lecturers und den Maintenance-Officer).

Es scheint uns wenig sinnvoll, diese Leistungen weiterhin anzubieten und damit unsere knappen Mittel zu binden, ohne sicher zu sein, dass das Zentrum die Möglichkeit ihrer Verwendung hat. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen sind wir da sehr skeptisch; die vorgelegte neue Anfrage erweist sich in dieser Beziehung auch keineswegs als realistische Programmierung, sondern eher als Wunschvorstellung, ohne dass man weiss, was effektiv realisiert werden kann.

3. Was die Erweiterung des Zentrums betrifft (Photointerpretation, Remote Sensing usw.) ist unsererseits ein Eintreten auf diese Anfrage nicht möglich, und zwar aus folgenden Ueberlegungen:
 - a) Das Erweiterungsprogramm scheint uns angesichts der personell, finanziell und zeitlich limitierenden Faktoren zu anspruchsvoll, als dass es erfolgreich realisiert werden könnte.
 - b) Die materiellen Wünsche sind ebenfalls sehr bedeutend; eine Ueberprüfung ihrer Adäquanz durch unabhängige Fachleute ist unserer Ansicht nach notwendig.
 - c) Angesichts der marginalen Bedeutung von Fachbereichen wie Photogrammetrie und Photointerpretation an unseren Universitätsinstituten wird es nicht möglich sein, die Wünsche des Zentrums im personellen Bereich und in der Beratung von der Schweiz aus zu decken. Die Mitarbeit eines oder mehrerer weiterer Geberländer, die über entsprechende spezialisierte Institute verfügen (Holland, USA, Frankreich, Kanada) scheint uns deshalb notwendig.
 - d) Schliesslich sind unsere finanziellen Mittel für 1982 und 1983 bereits programmiert, so dass ein über den bisherigen Leistungen liegendes Engagement der DEH nicht möglich ist.
4. Folgerungen: Die vorangehenden Ausführungen veranlassen uns zu folgendem Vorschlag:
 - a) Wir übernehmen, wie versprochen, 6 - 10 neue Stipendien für die neue Volée 1981 - 1983 für das Schuljahr 1981/82 (für die Volée 1980 - 1982 sind die Stipendien ja bereits dem Zentrum voll ausbezahlt).

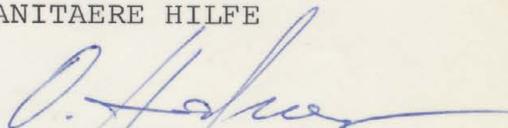
- b) Wir bitten das Zentrum, uns bis Frühjahr 1982 ein 2-jähriges Unterstützungsprogramm vorzuschlagen gemäss den unter Punkt 1 aufgeführten Leistungen, das jedoch den effektiven Absorptionsmöglichkeiten des Zentrums Rechnung trägt (Beginn Realisierung ab Sommer oder September 1982, mit neuem Vertrag).
- c) Wir sind bereit, 1982 oder 1983 zusammen mit einem oder mehreren anderen Geberländern eine Abklärungsmission durchzuführen zur Beurteilung der Ausdehnungsphase (Plan, Programm, Lehrstoff; personelle, materielle, finanzielle Konsequenzen usw.). Die Resultate dieser Mission würden uns dann eine Entscheidung ermöglichen, ob wir uns an einer Ausdehnungsphase beteiligen oder nicht (was jedoch aufgrund unserer Finanzplanung frühestens ab 1984 möglich wäre).
5. Weiteres Vorgehen: Falls Ihrerseits, resp. von Seiten von Herrn Stähli keine grundsätzlichen Bedenken zu obigen Vorschlägen zu erheben sind, bitten wir Sie, am nächsten Governing Council vom 21./22. August 1981 teilzunehmen und unsere Position klar darzulegen. (Von einer Beteiligung unsererseits oder von Herrn Stähli möchten wir zum jetzigen Zeitpunkt absehen.)

An Stelle eines neuen Vertrags wäre sodann in einem Briefwechsel unsere Verpflichtung zur Uebernahme von max. 10 Stipendien der neuen Volée für 1 Jahr ab September 1981 - gemäss bisherigen Bedingungen - festzuhalten. Falls notwendig könnte anschliessend unsere Stellungnahme gemäss Punkt 4 b) und 4 c) dem Zentrum noch schriftlich bestätigt werden.

Wir bitten Sie ferner, den Governing Council darauf hinzuweisen, dass uns der Besuch einer Mission des Zentrums in Bern (vgl. Minutes of the fifteenth Meeting, Punkt 235, Seite 12) erst dann sinnvoll erscheint, wenn es um die Koordination der Beteiligungen verschiedener Geberländer oder um eine Diskussion eines realistischen und angepassten 2-Jahresplans für unsere Unterstützung geht.

Wir erwarten gerne Ihre allfälligen Bemerkungen, danken Ihnen für Ihre Bemühungen und versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT
UND HUMANITÄRE HILFE
i.A.



(O. Hafner)

Kopien: - Dr. A. Rüegg, Politische Abteilung II
- Peter Stähli, c/o Schweizerische Botschaft, Yaoundé (mit Kopie der Anfrage des Zentrums in Ife), zur evtl. Stellungnahme.